

# Begierde...

## Eine Sasu x Saku OS Sammlung

Von ChilliSchote

### Kapitel 1: Illusionen

*Ich weiß nicht wie es passierte. Eigentlich denke ich immer noch dies ist ein Traum, von meinen Wünschen erschaffen. Eine Illusion, nichts weiter. Doch bei dem was ich spüre, was ich fühle...*

*Dieses kribbeln am ganzen Körper. Sein stoßweiser Atem auf meiner Haut. All dies kann keine Fantasie sein, wenn es mich doch so sehr erregt, das sich mir die Nackenhaare sträuben. Das ich...*

*Wobei, einen Augenblick Sakura... nein, nein, nein*

*Du hast Wahnvorstellungen, eindeutig. Deine Fantasie ist einfach zu lebhaft und lebendig geworden. All die sehnsüchtigen Augenblicke, allein im Bett. Unbefriedigt. Ohne jede Berührung. Ohne jegliche Wahrnehmung des anderen Geschlechts, geschweige denn das eines gutaussehenden Exemplares...*

*Nein. Dies ist Wunschdenken! Und du musst jetzt verdammt noch mal aufwachen. Hast du verstanden!!!!*

Eisern klatschte sich die junge Frau beide Hände an die Wangen. In der Hoffnung so Ihrer tagträumerischen Illusion zu entfliehen und dem Unterricht weiter folgen zu können.

Gott hoffentlich hatte sie nicht gesabbert.

Unauffällig versuchte das Mädchen ihre Mundwinkel zu betasten.  
*Okey alles trocken, na wenigstens etwas.*

Versuchte sich sie sich Mut zuzusprechen.

*Wäre ja noch schöner. Erst hier in aller Öffentlichkeit auf Wolke sieben davon segeln. In den berausenden Zustand einer romantischen und sinnlichen Extase, wie sie sich nur eine Jungfrau vorstellen kann... schon peinlich genug. Aber dann auch noch sabbern...  
Nein, definitiv nein.*

Kurz dachte sie an Ihren Traum zurück. Zurück an den lieblichen Geschmack seiner Lippen. Dem Gefühl von seinen drahtig muskulösen Armen gehalten zu werden und...

*Oh stop stop stop Sakura!!!!*

Demonstrativ rollte die rosahaarige mit ihren Augen.  
Gott Sie war so bescheuert...

*Doch es war so unbeschreiblich und erst dieses zarte männliche leicht unterdrückte Stöhnen....*  
*Oh Neeein...*

Die junge Frau stoppte ihren Gedankengang abrupt. Sie wird doch wohl nicht etwa... Misstrauisch und leicht ängstlich versuchte sie das Klassenzimmer wieder klar vor ihre Augen zu bekommen. Sah sich bedächtig nach links und rechts um, ob irgendwer ihr komische oder süffisante Blicke zu schmiss.

Doch nein. Alles wie immer.  
Erleichtert atmete sie aus, griff sich an die Schläfen und massierte diese zart mit ihren Fingern.

*Puhh... wäre nicht auszudenken gewesen wenn ich hier gestöhnt hätte. Im Klassenraum. Vor der ganzen Schülerschaft. Und vor allem vor IHM. Ich muss aufhören mit diesem Mist! Gott Mädchen wie kann man nur so verklemmt sein. Hol dir endlich einen Typen ran und denn lass dich...*

Leise zischte sie durch ihre Lippen.

*Ja doch, ja doch verdammt!!!! Aber anscheinend ist dir entgangen das nicht einer, hörst du, nicht EIN beschissen Typ mich auch nur ansieht!!!!*  
Resignierte sie ihrer inneren Stimme.

Sie Sakura Haruno, 17 Jahre alt, war immer noch Jungfrau. Und ohh... immer noch ungeküsst. Und in ein paar Tagen würde sie 18 Jahre alt werden. Welch Schande!!!

Dabei sah unsere junge Darstellerin gar nicht so schlecht aus. Sie hatte eine schlanke Figur, welche sich unter den viel zu weiten Klamotten leider nicht erahnen ließ. Ein hübsches Gesicht. Strahlende Augen mit einer ungewöhnlich grünen Farbe, welche sie bei jeder Ansprache ihrerseits hinter ihren Ponnyfransen verbarg, einfach weil sie so schüchtern war.

Ja nun gut, war sie eigentlich nicht. Eher sehr sarkastisch und angriffslustig, aber auf eine liebenswerte Art und Weise. Jedoch nie vor Fremden.  
Und wenn wir mal ehrlich wahren, dann war jeder hier an der Konoha High ein Fremder für sie.

Sie ein mageres kleines Ding, in viel zu großen abgetragenen alten Kleidern ihres großen Bruders. Aus einer alten ehrwürdigen Familie, die nur noch ihren stolzen Namen hat, aber ansonsten nicht einen Pfennig mehr besitzt. Komische rosafarbende Haare, eine immerwährende unterwürfige Haltung allem und jedem gegenüber. Wer war sie denn schon. Ein nichts und genauso wurde sie auch behandelt.

Doch so recht wusste sie nicht ob dies die einzigen Gründe waren wieso sie so nicht beachtet wurde. Nicht einmal von den Lusern aus dem Schachklub. Und DAS will schon was heißen!

## **RRRRRING...**

Laut schallte die sirrende Schulglocke in ihren Ohren wieder. Lauter werdenden Geplapper drang so langsam von allen Richtungen des Raumes auf sie ein. Die Stunde war beendet und die Schülerschaft erheiterte sich frohen Mutes auf eine lange Pause mit Unterhaltungen aller Art.

Schnelles einpacken der Bücher und Stifte und schon war die Meute auf den Weg in die große Pause bevor die letzte Stunde des heutigen Tages beginnen würde.

Leise seufzte die Rosahaarige. Atmete tief ein und wieder aus. Kreuzte ihre Finge und streckte die Arme nach vorne aus um ihre Muskeln ein wenig zu lockern.

*Naja, dann wollen wir mal...*

Dachte sich die junge Frau. Sammelte ihren Kram zusammen und entschwand dem dicken Dunst des Klassenraumes. Nicht bemerkend dass zwei wohlbekannte Augenpaare jeden ihrer Schritte genau beobachteten.

Wie angewachsen saß er immer noch auf seinen Platz in der letzten Reihe. Den Kopf auf seinen verschränkten Fingern ruhend und beobachtete sie. Stillschweigend.

„Hey Teme...“ rief ein über die maßen gutgelaunter blonder Chaot in den Raum. Lugte nur mit dem Kopf durch die Tür und sah in die hinterste Reihe.

„willst du nicht auch mal langsam zur Pause kommen, es hat doch schon lange geläutet!!!“ rief er ihm leicht schmollend entgegen, während sich ein rosa Haarschopf an ihm vorbeigeht durch die Tür drängte, wohl darauf bedacht den Blonden nicht zu berühren.

Leicht resignierend wand der Chaot seinen Kopf und schaute dem bezaubernden Geschöpf hinterher.

Traurig schmunzelnd sah er wieder zu seinem wohl besten Freund in der letzten Reihe, wohl wissend was ihn so lange in dem miefigen Zimmer gehalten hatte.

Aber er sagte nichts. blieb stillschweigend, denn Worte würden nichts nützen. Zu lange schon versuchte er mehr aus ihm herauszubekommen. Einen Grund zu erfahren, doch vergebens. Und er wollte ihn nicht weiter drängen, gewisse Dinge einfach selbst zu sagen. Denn sein dunkelhaariger Freund wusste leider nichts von seinem versnobten aber schwatzenden Butler...

Ohne ein Wort erhob er sich, packte seine Tasche und machte sich mit seinem Freund

auf den Weg hinaus auf den sonnigen Schulhof.

+++